

Auf Befehl  
 der Hohen Landes- Obrigkeit  
 der Herzogthümer Curland und  
 Semgallen,

wird nachstehendes Gebet /  
 an den Sonn- Fest- und andern  
 Kirch- Tagen der Gemeinde  
 vorgelesen.



**D**a auch in diesen weit- aussehenden  
 Zeiten / mancherley andringende  
 Noth und Gefahr / von allen Sei-  
 ten / uns zur Busse kräftig erwecken; So  
 treten wir zu Dir

**D** Heiliger und gerechter **GOTT!**  
 aber auch barmherziger Vater in  
 Christo **IESU!** Wir demüthigen uns vor  
 deinem Gnaden- Thron, im Staube und  
 in der Aschen. Ach **HERR!** unbes-  
 greiflich sind deine Gerichte und uner-  
 forschlich deine Wege. Indessen willst du  
 o grosser **GOTT** doch, daß allen Men-  
 schen geholfen werde / und daß sie zur  
 Erkenntnis der Wahrheit kommen. Deis-  
 ne heilige Absicht aber wird durch nichts,

als durch die trozzige und verzagte Herzen der Menschen gehindert und aufgehalten.

**HERR,** Du Herzensklünder! entdecke uns die Tiefen unsers Verderbens, die sich wieder deine heilige Absichten empören, und die uns, wo wir dabey beharren, den ewigen Untergang drohen. Ueberzeuge uns doch, daß wir glauben, daß wir Sünder sind. Laß den Donner deiner heiligen Gebote uns aus unserm gefährlichen Sünden-Schlaf erwecken. Laß uns doch in Zeiten erkennen, daß wir in Sünden empfangen und geböhren, daß das Lichten und Trachten unsers Herzens böse sey, daß wir, nachdem wir deinen heiligen Willen so deutlich wissen, dennoch, durch Unterlassung des Guten und Vollbringung des Bösen, so mannigfaltig sündigen, daß Du gerechter **GOTT!** wohl Ursachen genug hast, uns an Seel und Leib, an Haab und Gut, und allem was uns lieb seyn mögte, zeitlich und ewig zu straffen.

Und was will das fürchterliche Krieges-Beschrey, das um uns, an allen Orten

ten sich hören läffet, was wollen die Landverderbenden Seuchen, die an unsern Gränzen herumschleichen, was wollen diese alle gegen uns zeugen? Es sind deine Buß-Stocken, o starker **GOTT!** durch welche Du uns nöthigst, eilend zu Dir zu kehren, daferne wir nicht unter den gerechten Strafen deiner Hand ver-schmachten wollen.

Ach **GOTT!** fördere doch dies Werk unsrerer Bekehrung zu Dir, daß deine Ehre gerettet und unsere arme Seelen erhalten werden. Wir müssen uns allerdings für unwürdig halten, vor deinem Gnaden-Thron zu treten, bis wir vor Dir, unserm Schöpfer, Erhalter, Regierer und Richter, unsere Sünden und Mißhandlungen, mit zerknirschem und zerschlagenem Herzen bekannt und abgelegt haben.

Wir kommen nicht, o **GOTT!** mit Dir zu rechten, denn wir können Dir, auf tausend Beschuldigungen, nicht ein Wort antworten. Wir kommen nicht unsere Fehler zu entschuldigen, denn wir

wissen, daß es uns nicht gelingen würde, und daß wir eher den Fluch als den Segen davon tragen müßten. Wir kommen auch nicht unsere Sünden vor dir zu verbergen, denn es ist alles bloß und entdeckt vor deinem Angesichte. Wir kommen aber, mit beschwerten und geängstigten Herzen und klagen uns selbst vor deinem Richterstuhle an:

Ach Herr Herr! wir haben gesündigt und Unrecht vor dir gethan. O wie sehr hat es uns an deiner Furcht gefehlet, da wir entweder dich gar nicht / oder doch nur knechtlich und nicht kindlich gefürchtet. Wir haben auch dich, du unser höchstes Gut, nicht über alles geliebet und geehret, sondern die Welt, das Eitelle und die Lügen oft viel lieber gehabt, als dich. Wir haben oft mehr auf unsere schwache Kräfte / die wir doch auch von dir nur haben / wir haben oft auf fleischlichen Arm / auf sterbliche Menschen, mehr als auf dich, den lebendigen Gott und eintigen Helfer in der Noth unser Vertrauen gesetzt. Wie oft haben wir deinen heiligen Nahmen, die Erkenntniß, die wir von deinem Wesen

Wesen und Willen haben, gemißbraucht und diese Wahrheiten in Ungerechtigkeit aufgehalten. Ach wie wenig haben wir den heilsamsten Unterricht, den du uns zur Erlangung unserer Seligkeit, in deinem Gnaden-Reiche mittheilest, uns zu Herzen gehen lassen. Wie träge, wie verdrossen, wie leichtsinnig / wie undanckbar sind wir bey der Anhörung deines Wortes und bey dem Gebrauch deiner verordneten Gnaden-Mittel, gewesen. Da wir doch wohl hätten bedencken sollen, daß das Wort, das wir gehöret haben, uns richten soll an jenem Tage, und daß / wer deine angewiesene Heils-Mittel nicht gebrauchet, oder verachtet, sich selbst verderbe.

Und ach! wie könnten wir unsere Sünden, mit welchen wir dich, o Vater im Himmel betrübet haben, alle herzählen / da sie gar nicht zu zählen sind.

Eben so ungebührlich aber, wie wir uns gegen dich, o heiliger Gott und Herr! bezeiget, eben so ungerecht haben wir auch gegen unsern Nächsten gehandelt.

handelt. Stolz, Wollust und Unge-  
 rechtigkeit, nebst einer Menge böser Lüste  
 und Begierden, welches alles du, o hei-  
 liger Gott! in und an uns / als einen  
 Greuel siehest, zeiget gnugsam, wie thö-  
 rigt und unbesonnen unsere Eigenliebe  
 sey. Und so wenig ordentlich wir uns  
 selbst lieben, so und noch weniger lieben  
 wir unsern Nächsten. Unter den Sün-  
 den unserer Jugend und unter unsern  
 Uebertretungen, siehest du, o gerechter  
 Gott! gnung Zeugen wieder uns / daß  
 wir unsern Nächsten, den du uns doch  
 zu lieben anbefohlen, so wenig geliebet  
 haben. Denen, welche du über uns  
 gesetzt, haben wir wenig Ehre und Ge-  
 horsam bewiesen / die / welche du uns  
 gleich gemacht, haben wir mehr ge-  
 hasset und beneidet, als selbige treu und  
 aufrichtig geliebet, auch denen die unter  
 uns sind, haben wir wenig Sanft-  
 muth und Barmherzigkeit angedeyen  
 lassen. O wie oft hast du frommer  
 Gott! gesehen, daß wir unsern Nächsten  
 mit zornigen Herzen und rachgierigen  
 Lippen getödtet, auch sonst wohl eher  
 seinen Tod, als sein Leben befördert.

Ad

Ach wie oft haben wir unsere eitele  
 Herzen an mancherley bösen Lüste ge-  
 weidet und durch fleischliche Wohlüste  
 unsern Wandel beslecket! Unserß Nech-  
 sten Haab und Gut, ist so wenig vor  
 unserer sündlichen Haabsucht, als unserß  
 Nächsten Ehre und guter Rahme vor  
 unserer Schmähsucht gesichert geblieben,  
 obgleich du o heiliger Gott! bevedes  
 durch deine heilige Gebote sorgfältig zu  
 bewahren gesuchet. O! wir müssen uns  
 scheuen und schämen an die Menge der  
 bösen Lüste und Begierden zu dencken /  
 die sich in unsern Herzen, so oft und  
 vielfältig geäußert und die keinem so  
 wohl, als dir / dem Gott / der Herzen  
 und Nieren prüfet, bekannt sind.

Nun stellest Du unsere Missethat  
 vor dich, und unsere unerkannte Sünden  
 ins Licht vor deinem Angesichte. Dar-  
 um fahren alle unsere Tage dahin,  
 durch deinen Zorn. Ach öfne getreuer  
 Gott uns unsere Augen, daß wir nicht  
 im Tode entschlafen, und rühre unsere  
 Herzen, daß wir unsere bishero uner-

15

kannte

kannte Sünden erkennen, unsere unerkannte Sünden bereuen und den ganzen Sünden Gräuel ablegen, ehe wir mit unsern Tagen dahin fahren, wo keine Wiederkehr zu hoffen ist.

Ach wir erkennen, aber vielleicht nicht deutlich und vollständig genug / wir bekennen, aber vielleicht nicht offenherzig, wir bereuen / aber vielleicht nicht ernstlich genug unsere angebohrne und würcklich begangene Sünden, welche uns jezo, als eine schwere Last ängstigen und drücken. Würcke du o grosser Gott! selbst in uns eine herzliche Reue zur Seligkeit. Hilf uns hülfreicher Gott! daß wir nicht aus knechtlicher Furcht vor deinen gerechten Straffen, die um uns herstehen und deren wir uns schuldig erkennen müssen, sondern aus wahrer Liebe zu dir und aus Liebe zu unserer armen Seelen Rettung, uns von ganzem Herzen zu dir bekehren. Und denn straffe uns HERR nicht in deinem Zorn und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Wend ab deinen Zorn, grosser GOTT! mit Gnaden, laß uns nicht treffen deine blutige Ruthen. Wir halten

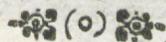
halten uns noch feste an deinen theuergeleisteten Eid, den du selbst auch unbrüchlich hältst, da Du gesaget: So wahr ich lebe, ich will nicht den Todt des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Wir halten uns in unserer Bekehrung, an deinen einigen und geliebten Sohn, unsern HERRN / Mittler und Erlöser Jesum Christum, den du uns selber vorgestellt hast zu einem Gnaden-Thron, durch den Glauben in seinem Blute, der für der ganzen Welt Sünde gebüßet und genug gethan. Sein theuer-vergossenes Blut, schreyet nicht um Rache über uns, sondern um Gnade für uns. Erbarmender Vater! siehe doch diesen unsern Bürgen an, dieser hat für uns erduldet, was unsere Sünden haben verschuldet. Er ist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen, die Strafe liegt auf Ihn auf daß wir Friede hätten. Ach so erfreue doch unsere gedrückte und sehr bekümmerte Herzen mit der gnädigen Vergebung aller unserer Sünden, um unsers Mittlers und Versöhners des HERRN

HERRN JESU Christi willen. Laß  
sein theures Blut unsere Gewissen rein-  
igen und unsere Herzen, als deine gefäl-  
lige Wohnungen bezeichnen, daß der  
Würg-Engel vor uns übergebe.

Großer Friedens-Fürst, HERR  
JESU Christe! steure doch den Krie-  
gen in aller Welt, wehre dem ferneren  
Blutvergießen und schencke uns den  
edlen Frieden, in unserm Lande, in un-  
sern Häusern, in unsern Herzen. Laß  
dein theuer erlösetes Eigenthum nicht  
zum Raube fremder Feinde werden.  
Segne dein erwähltes Zion aufs neue.  
Laß uns dein heiliges und seligmachens-  
des Wort und deine theuerste Gnaden-  
Mittel ja nimmermehr verachten / son-  
dern allezeit heilsamlich gebrauchen. Gib  
und erhalte uns allezeit, eine, mit dei-  
ner Furcht und Liebe geschmückte Obrig-  
keit, und laß uns unter derselben Schutz,  
ein geruhiges und stilles Leben führen,  
in aller Gottseeligkeit und Ehrbarkeit.  
Gib uns / so lange wir in dieser Bil-  
grinschaft wallen, unser tägliches Brodt,  
was wir bedürfen zur Leibes Noth.  
Nimm

Nimm dich unser aller, besonders derer,  
die Dir in ihrer Noth vertrauen, gnä-  
dig an, erlöse uns von allem Uebel,  
und hilf uns aus / zu deinem himmlis-  
chen Reiche.

O Gott, heiliger Geist / du Geist  
der Erkenntniß und der Furcht des HERRN,  
lehre uns bußfertig und gläubig in der  
Furcht des HERRN leben, und vertritt  
uns dabey mit unaussprechlichen Seufzen  
bey unserm himmlischen Vater. Lehre  
uns in der Furcht des HERRN lei-  
den, was sein heiliger Rath und Wille  
über uns beschlossen hat; Lehre uns  
endlich in der Furcht des HERRN selig  
sterben / und führe uns zu dem seligen  
Ertheil der Heiligen im Lichte. Sprich  
du Dreyeiniger Gott zu diesem unsern  
Gebet und Flehen in Gnaden, Amen,  
es soll also geschehen um JESU  
Christi willen Amen.



Die Buß-Terte an dem, von der Hö-  
hen Landes-Obrigkeit, auf den 10. Maj  
dieses 1758sten Jahres verordneten außer-  
ordentlichen Buß-Tage, sind folgende:

Luc. XIII. v. 24. Ringet darnach

daß ihr \* \* thun können.

2. Sam. XXIV. v. 14. Es ist mir

fast Angst \* \* Hände fallen.

Von welchen Texten ein jeder Prediger,  
besonders die zu Lande, einen, oder den  
andern, nach Beschaffenheit der Umstände  
in seiner Gemeinde wählen kann. Die  
Diät an diesem Buß-Tage ist wie ge-  
wöhnlich an den andern Buß-Tagen.

